

K O N J U N K T U R B A R O M E T E R

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

1. Quartal
2009

Marktentwicklung ohne Impulse

Saisonale Umsatzschwäche wird von
pessimistischer Zukunftsschwäche begleitet

Das VDZI Konjunktur Barometer ist der Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche, insbesondere des Zahntechniker Handwerks. Die vierteljährlichen Erhebungen betrachten Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage, stellen die Beschäftigtenentwicklung und die Investitionsbereitschaft dar und analysieren die Umsatzentwicklung der Betriebe.

Saisonaler Rückgang zum Vorquartal

Die Umsatzentwicklung im Zahntechniker-Handwerk ist charakterisiert von zum Teil deutlichen saisonalen Schwankungen im Jahresverlauf. Für das erste Quartal ist regelmäßig ein gegenüber dem Vorquartal abgeschwächtes Nachfrageverhalten nach zahntechnischen Leistungen zu verzeichnen.

Erwartungsgemäß erzielten die zahntechnischen Betriebe im I. Quartal 2009 ein im Vergleich zum IV. Quartal schwächeres Umsatzergebnis: Der ermittelte Umsatzrückgang belief sich auf durchschnittlich - 12,2 %. Dieser Wert entspricht der saisonalen Ausprägung, die aus der Analyse der Langzeitbeobachtung ermittelt werden kann.

Nur leichte Verbesserung im Vorjahresvergleich

Beim Vergleich der erzielten Umsätze mit dem Vorjahresquartal zeigt sich zwar eine leichte Aufhellung. So kann eine Umsatzverbesserung von + 4,2 % gegenüber dem I. Quartal 2008 festgestellt werden. Hierzu muss jedoch festgestellt werden, dass das Vergleichsquartal 2008 mit lediglich + 0,7 % zum I. Quartal 2007 keinerlei Wachstumsimpulse verzeichnete.

Vergleicht man das erste Quartal 2009 mit 2004, dem Jahr vor Einführung des Festzuschuss-Systems, so liegt der Umsatz nach fünf Jahren noch immer um 17,5 % unter dem Ergebnis des ersten Quartals 2004 - preisbereinigt beläuft sich das Defizit auf leicht über - 20 %.

Geschäftslage leicht negativ Erwartungsindex signalisiert Skepsis für die Zukunft

Mit dem Geschäftslagenindex bildet das Konjunkturbarometer die Abbildung der Stimmungslage der zahntechnischen Betriebe im Berichtszeitraum ab. Der Geschäftslagenindex bestimmt sich aus der Differenz zwischen den Laboren, die eine gute Geschäftslage nennen und denjenigen, die die Situation als schlecht einstufen.

Der Index folgt regelmäßig den realen konjunkturell- und saisonalbedingten Umsatzschwankungen.

Für das nun betrachtete Quartal ist ein relativ geringer Rückgang des Index zum Vorquartal zu verzeichnen. Der Geschäftslagenindex sinkt leicht im Vergleich zum Vorquartal von - 2,8 % auf - 4,5 %.

24,3 % der Betriebe gaben eine gute Geschäftslage an - im IV. Quartal lag dieser Wert bei 26 % aller antwortenden Teilnehmer. Von einer schlechten Geschäftslage berichteten sowohl in diesem als auch dem Vor-Quartal jeweils 28,8 % aller an der Umfrage beteiligten Betriebe. Der Anteil der Labore, die eine noch befriedigende Nachfragesituation meldeten, veränderte sich von 45,2 % im Vorquartal auf 46,9 % aller an der Erhebung beteiligten Labors.

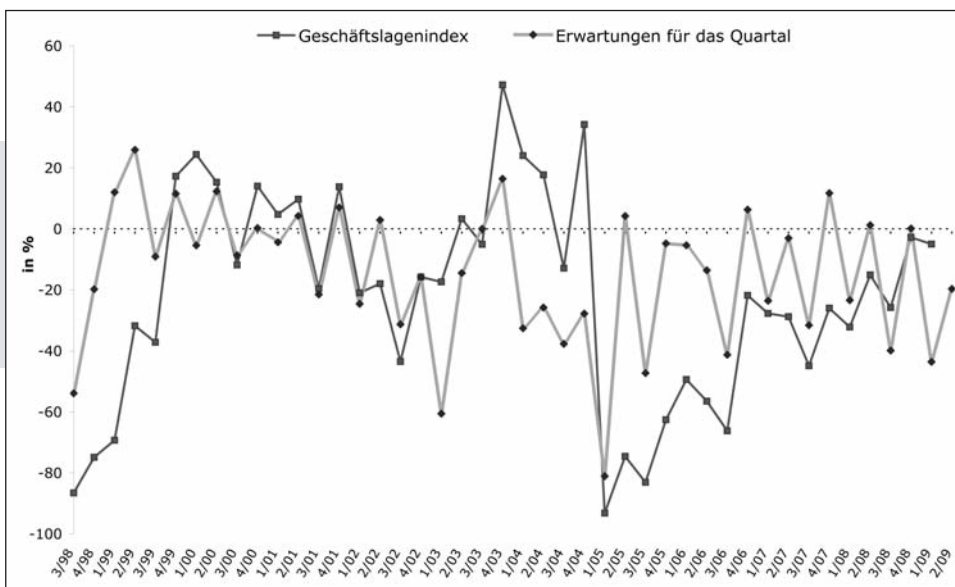
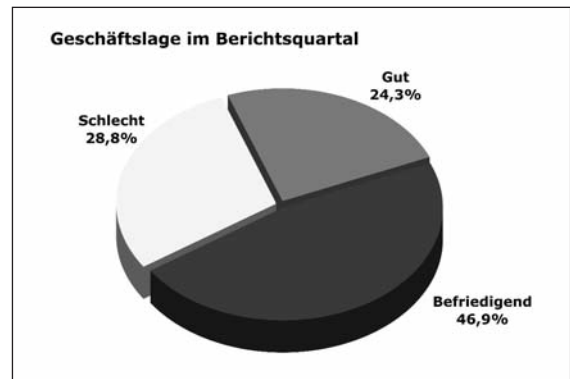
I. Quartals 2009 zu ausgewählten Vergleichswerten

IV. Quartal 2008	- 12,2 %
I. Quartal 2008	+ 4,2 %
I. Quartal 2007	+ 4,9 %
I. Quartal 2006	+ 9,1 %
I. Quartal 2004	- 17,5 %

Ausgeprägter Zukunftspessimismus

Mit dem Erwartungsindex bildet das Konjunkturbarometer die Einschätzungen der Betriebe im Hinblick auf die künftige Geschäftslage ab. In der Vergangenheit konnte hier - in der Erwartung eines tendenziell nachfragestärkeren II. Quartals - ein deutlicher Anstieg dieses Index gegenüber dem Vorquartal festgestellt werden. Grundsätzlich ist auch in dieser Erhebung ein steigender Erwartungsindex auszuweisen. Der unerwartet geringe Anstieg signalisiert jedoch eine spürbare Skepsis hinsichtlich einer Verbesserung der Marktsituation für das kommende Quartal. Ein Grund hierfür kann in dem sehr spät in diesem Jahr stattfindenden Osterfest und der damit verbundenen Urlaubszeit liegen. Möglicherweise fürchtet die Branche aber negative Auswirkungen Finanz- und Wirtschaftskrise in den kommenden Monaten. So geht mit 31,7 Prozent fast ein Drittel der an der Erhebung teilnehmenden Labore von einer Verschlechterung der Geschäftslage aus. Ein Wert, der in den letzten Jahren im Hinblick auf die saisonal typische Verbesserung im II. Quartal nicht beobachtet werden konnte.

Während 56,5 Prozent der befragten Labors von einer gleich bleibenden Situation ausgehen, erwarten nur 11,8 Prozent eine Verbesserung der Geschäftslage im II. Quartal.



Die Darstellungen illustrieren die Erwartungen der Betriebe für das I. Quartal 2009 sowie die Beurteilung der Geschäftslage im IV. Quartal.

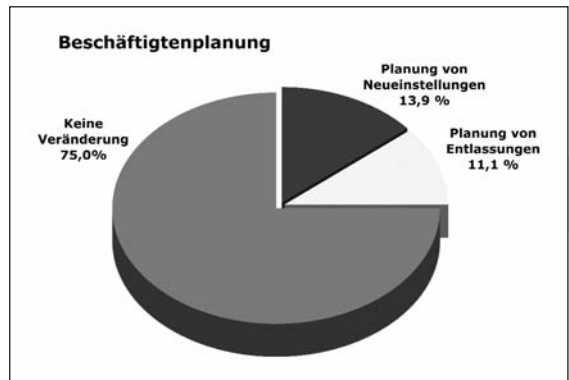
Die Indices ergeben sich jeweils aus dem Saldo der prozentualen Anteile der Betriebe mit einer positiven und denen mit einer negativen Einschätzung.

Beschäftigungsindex positiv Leichter Überhang geplanter Einstellungen zu Entlassungen

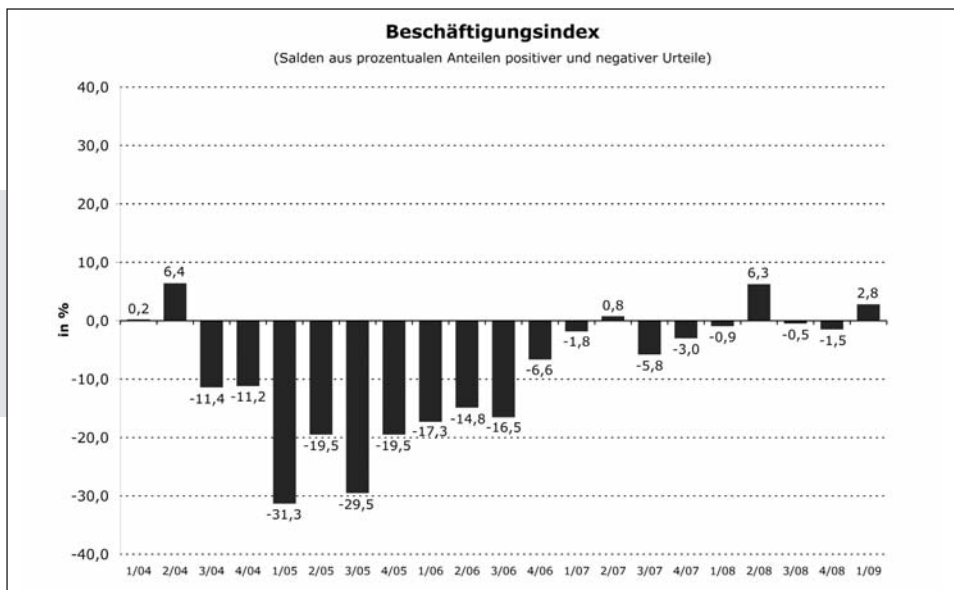
Nach einem massiven Personalabbau in der Folge der Einführung des Festzuschuss-Systems stabilisierte sich die Beschäftigtenanpassung in den letzten beiden Jahren. Der Beschäftigungsindex tendierte relativ leicht, mit Tendenz zu einer negativen Ausprägung, um die Nulllinie. Für das nun betrachtete Quartal ist eine leicht positive Entwicklung festzustellen. So sehen 13,9 % der an der Umfrage beteiligten Betriebe vor, neue Mitarbeiter einzustellen. Einen Personalabbau planen dem entgegen 11,1 % der Betriebe. Drei Viertel aller Meisterbetriebe sehen keine Veränderungen vor. Das Ergebnis, dass noch immer fast jedes zehnte Labor weitere negative Kapazitätsanpassungen beabsichtigt, verdeutlicht zum einen eine angespannte Ertragssituation innerhalb

der Branche, zum anderen bestätigt es die skeptische Haltung vieler Laborinhaber im Hinblick auf eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in der Zukunft.

Der abgebildete Beschäftigungsindex ergibt sich aus der Gegenüberstellung derer Betriebe, die Einstellungen planen mit denen, die Entlassungen beabsichtigen: Der hier ausgewiesene Wert von + 2,8 % errechnet sich aus den 13,9 % Personal einstellender Betriebe abzüglich der 11,1 % Mitarbeiter abbauender Labore.



Beschäftigungsindex leicht positiv



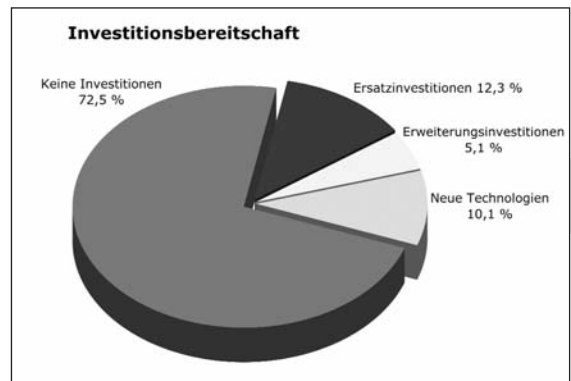
Investitionsneigung im „IDS-Quartal“ gestiegen

Im Gegensatz zur gesamtwirtschaftlichen Situation und den hier vorliegenden Auswertungsergebnissen zur Entwicklung der Geschäftslage ist eine äußerst ausgeprägte Investitionsneigung der Labore zu verzeichnen. Bereits im letzten Quartal konnte eine ansteigende und deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegende Investitionsneigung beobachtet werden. Für das nun betrachtete Quartal ist ein weiterer Anstieg der Investitionsbereitschaft auf nunmehr 27,5 Prozent aller Befragungsteilnehmer zu verzeichnen.

Der Grund hierfür liegt in der alle zwei Jahre in Köln stattfindenden Internationalen Dentalschau (IDS), zu der die Dentalindustrie zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen ihrer Produkte und Dienstleistungen vorstellt. Neben der zu diesem Anlass sehr intensiven Marktbearbeitung und speziellen Messepreisen wird auch das aktuell sehr geringe Zinsniveau eine Rolle für die gesteigerte Investitionsbereitschaft spielen.

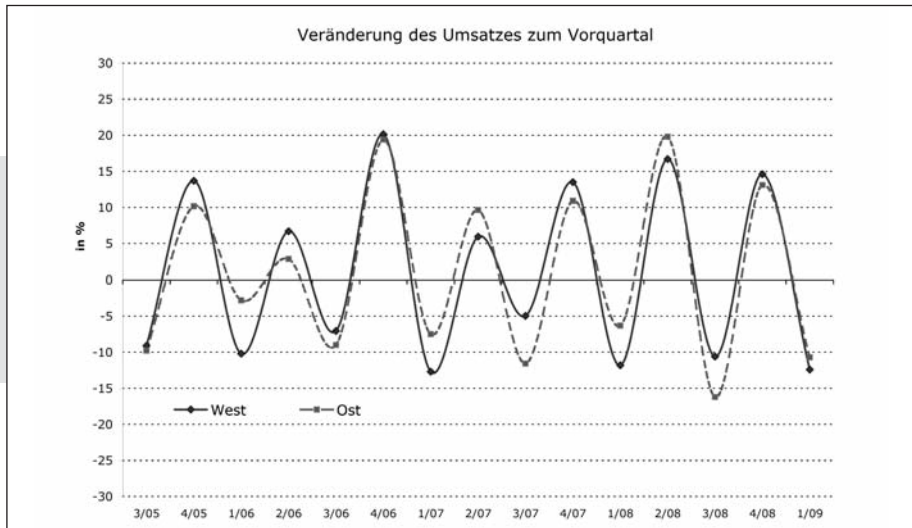
Während nur 5,1 % der Labors eine Erweiterung des Geschäftsbetriebs planen, interessieren sich rund 10,1 % für die Anschaffung Neuer Technologien. 12,3 % der Labors sehen einen Ersatz ihrer Geräte vor. Das durchschnittliche Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 19.000 Euro je investigungseiligem Meisterlabor.

Hohe, IDS-getriebene Investitionsbereitschaft



TABELLARISCHER ANHANG

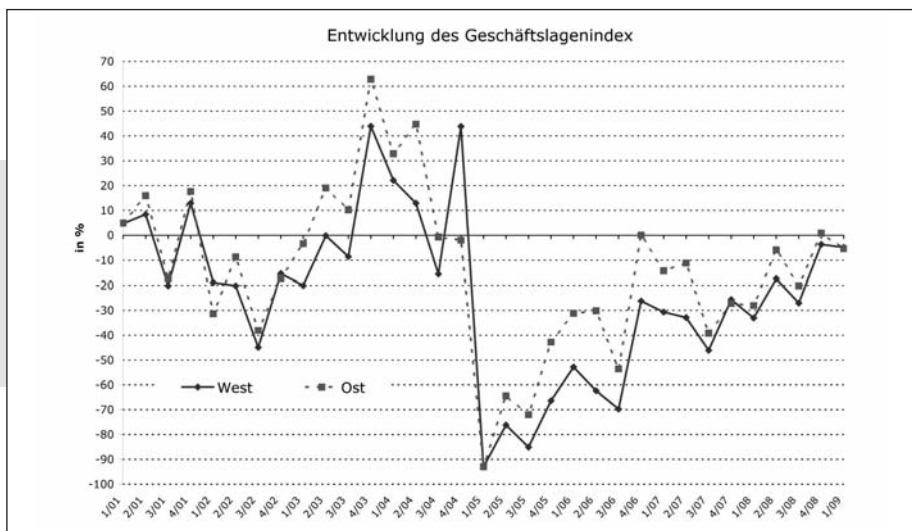
Im Folgenden werden die im Text für Gesamtdeutschland genannten Veränderungsraten und Indices getrennt nach Ost und West aufgeführt:



UMSATZVERÄNDERUNGEN

Saisonal bedingter Umsatzrückgang in Ost und West.

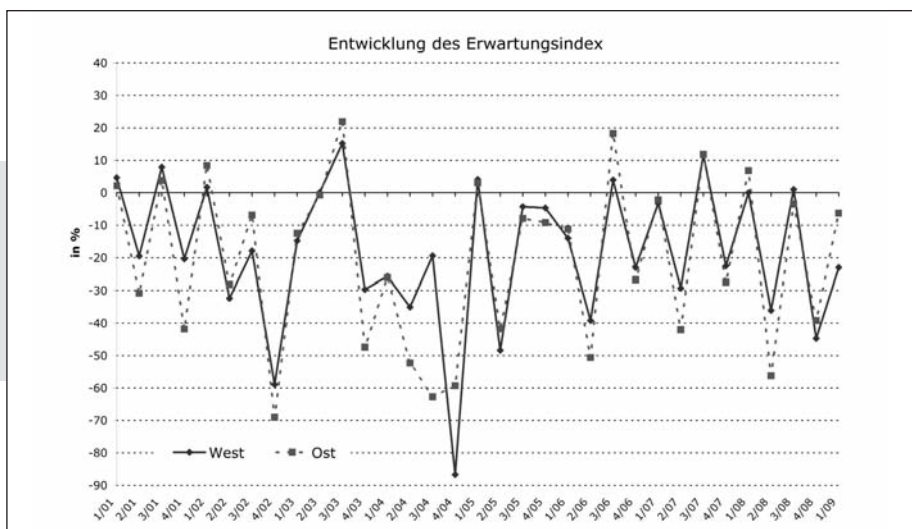
Ost: - 10,7 %
West: - 12,4 %



GESCHÄFTSLAGENINDEX

Vergleichsweise hoher Geschäftslagenindex in Ost- und Westdeutschland.

Ost: - 5,4 %
West: - 4,9 %

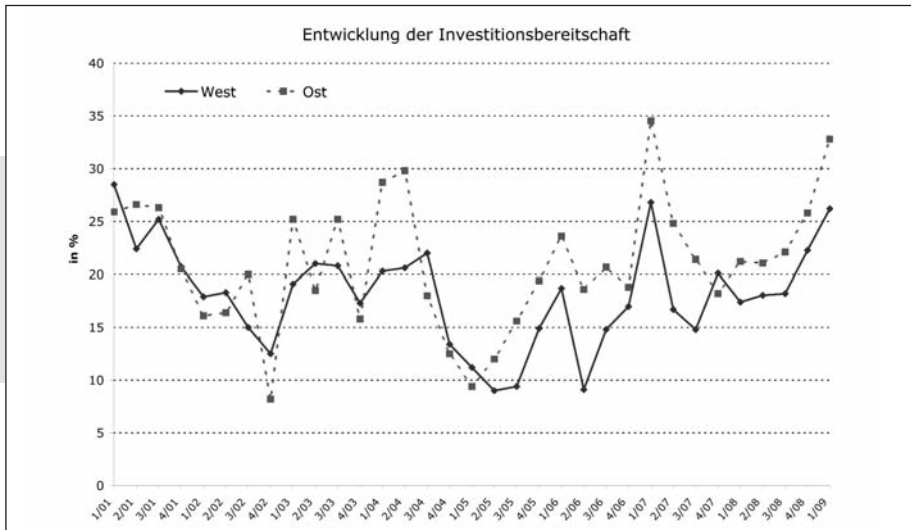


ERWARTUNGSINDEX

Der Erwartungsindex der westdeutschen Labore verdeutlicht eine hohe Zukunftsskepsis.

Ost: - 6,3 %
West: - 23,0 %

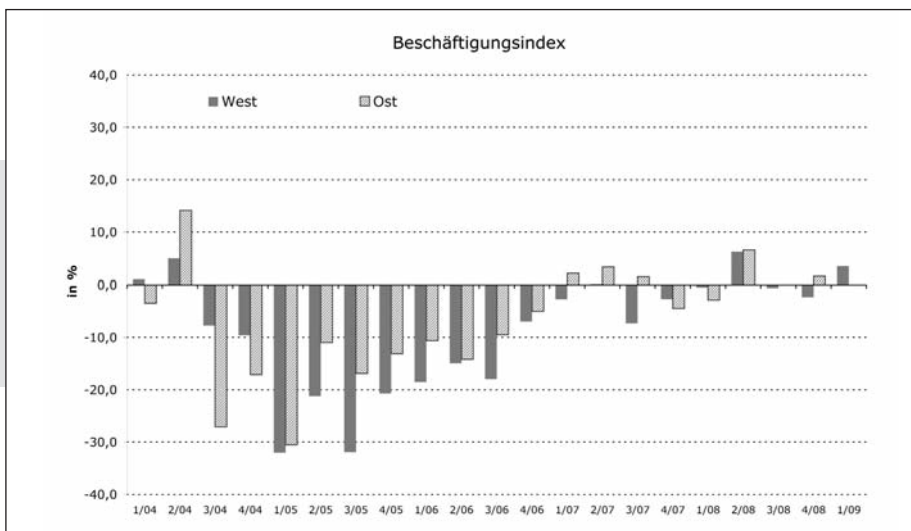
TABELLARISCHER ANHANG



INVESTITIONEN

Starker Anstieg der Investitionsbereitschaft in Ost- und Westdeutschland.

Ost: 32,8 % der Betriebe
West: 26,2 % der Betriebe



BESCHÄFTIGUNGSINDEX

Leicht positiver Beschäftigungsindex in Westdeutschland. Neutrales Verhältnis zwischen geplanten Einstellungen und Entlassungen in Ostdeutschland.

Ost: +- 0 %
West: + 3,5 %